

Νεΐρα Ελάνα. Αβάνου. Τόλιος
Αγροτίκος. Ηγασίας Βασιλιάς.

Die antiken Gewichte aus Tomi (n. 709-715) sind

mit Ausnahme von 712, dessen Herkunft *griechische*
nicht sicher ist, das sich aber den *griechische*
Thracischen Gewichten durchaus ausschließt, sind *gewichte*
bereits von Bornmann ausreichend Schan *Perniche*

datt worden zwei Stücke, 709 und 710, stellen *Berlin 1894*
die attische Marktmine dar zwei weitere, nach *s. 68*

der Berechnung einem Horakkia - entweder dem *fränkischen* oder dem *Thracischen* - angehörend, e-
ine Mine von 491 g. Normal, die übrigen sind
römisch, und wir zählen sie zugleich mit den an-
deren römischen Gewichten aus Thracien kurz
auf. Das Gewicht n. 707 entspricht ziemlich ge-
nau dem Normalbestand des römischen Pfunds.
Weniger ist das der Fall bei n. 707 obwohl es ge-
richt ist. Ein U. Paulinus ist als Agoranom bekan-
nt aus dem Ehrendekret aus Sipyra. U. 9. 4361
in Byz. nach o. stines. Hierunter U. Fabryer van de
polder U. Fabryer van isogexon. Es ist aber
japanis. Papia etc. Vielleicht ist das Gewicht
von Ptolemais nach Abolera verschlagen. Es
folgen zwei Dretunzenstücke mit fehlender

in der Zeit zwischen N. 1225 und N. 1226

Aufschrift und drei Zweizeilenstücke. Die Aufschrift der oberen Seite von N. 1228 ist nicht mit Sicherheit zu deuten, die Buchstaben darunter sind zum einen oder zu ergänzen, wie auch Barman in dem folgenden Stück n. 75 richtig ergänzt hat. Er führte zum Beleg für diese Lesung Ziegel aus Bistantsche an, die Aufschrift von Bistantsche von Bistantsche zeigen in gesetzt ist, besser das n. 75 für Bistantsche aus der zu vergleichen, das kürzlich Bertolini veröffentlicht hat. Cimpesa Romano del Das: no imperio e la ultima scoperta concordia Att. del R. Istituto Veneto di Scienze, Lettere e Arti, Serie VII, t. IV, S. 32. N. 716 und 717 sind Unzenstücke. Das Compendium der oberen Seite ist in [auffig] [difficilia] mit Barman aufzufassen, dies das untere ist nicht zu deuten, seine letzten ist außer dem auffig ein Monogramm eines Beamten zu vermuten. Die Bezeichnung der Halbinzenstücke n. 78-83, welche fast sämtlich von n. 7500, die F der unteren Seite zu schwer sind, ist nicht ganz deutlich, das ist wohl eine Abkürzung von n. 7500, das E der anderen Seite ist mir unerkennbar. Die Einritzung

schon
stark
schief
schief
schief
schief
schief

CTABEX n. 719 möchte ich nicht mit [offne] zusammenbringen, wie Kubitschek vorschlug, hatte sie vielmehr für müßiges gekritzelt, in welchem nur Deu klar ist. N. 721 und 726 sind Viertelunzen, gleichfalls zu schwer ausgebracht.



Σταδρα. Αθήναι

122ε

Ac. 705, Berlin. Antiquarium n. 6519. Bleigewicht 92. Erich
in Form des Monogramms [A] von durchbratener Pernice
Arbeit. Auf dem Π sind oben und unten Inschriften griechische
in Relief. Oben ΚΑΥΔΙ|ΟΝ ΑΥΑ UNOV Unten ΑΓΟ gewichte
ΠΑΝΟΜΟΝ d. h. Ἐλευθίου [Π] αἰεῖνος ἀγοραίου. Berlin 1894
Das Monogramm ist aufzulösen in Π αἰεῖνος 181
ἀγοραίου. Vorzüglich erhalten, nur von dünner
Ansatzschicht überzogen. Aus ~~Stadra~~. Gewicht.

312.19 gr.



ΑΚΑΔΗΜΙΑ

Sehr groß ist die Zahl sicher Thrakischer Ge-
 vichte. Leider gehören sie zumeist der römischen
 Norm an. Über Bisanthe (n. 706) bemerkt
 Stephans von Byzanz: Β. τοῦ Μανδουῖας
 ἡ πόλις Ἰωνίου, ἰσχυρὸς ἑστίν. Wir haben anzu-
 nehmen, daß die Kolonie das Gewicht der Met-
 terstadt übernommen hat und demnach für
 die samische Mine 556 1/3 gr. Wahrscheinlich
 561 gr anzusetzen. N. 726 kann 1/2 Mine sein.
 Sicher ist das jedoch nicht.

Dr. Erich.
 Pernice
 Sadræ
 Berlin.
 1894
 α. 687
 181.

706. Konstantinopel, ehemals bei Gathior ober ein
 Kerykeion in Relief. Darüber ebenfalls in Relief
 BIZAN darunter MNA. Rechts von dem Kery-
 keion links A (unsicher). Abgeb. Mon. dell. Ist.
 VIII Taf. XIV 74. Vgl. Schillbach n. 74. Soutzo étal
 S. 462. n. 312. Aus. Bisanthe in Thrakien. Gewicht.
 556. 1/3 gr

Mißer, Gadua

1224

Ap. 705) Athen arch. Gesellch. n. 2467
Oben und unten in Relief die Inschrift.
ΔΕΚΑΛΙΤΡΟΝ ΙΤΑΛΙΚΟΝ. Vorzüglich erhal-
ten. Abgeb. Ep. arch. 1885 S. 187. Aus Strattien.
Gewicht. 3211.70 gr.

Griechische
Gewichte

von

Dr. Erich

Pernice.

Berlin 1894

S. 705



ΑΚΑΔΗΜΙΑ

ΑΘΗΝΩΝ